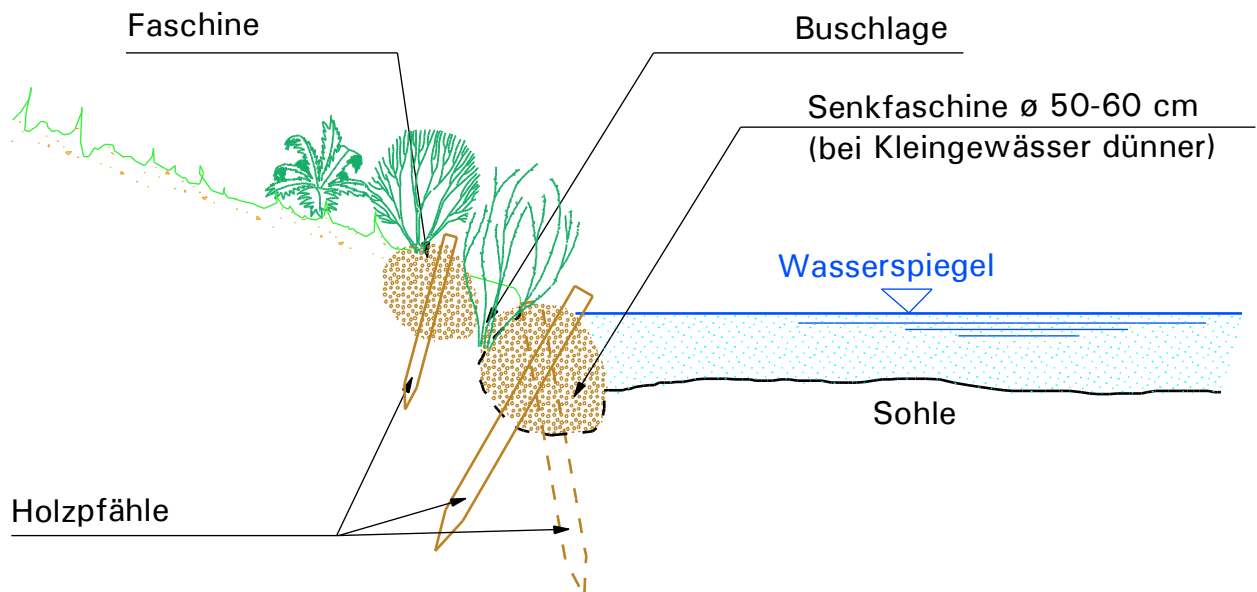




Typenplan Ingenieurbiologische Ufersicherung

Totholz - Senkfaschine



Beschreibung: Aus totem astreichen Buschwerk bindet man eine 3 - 6 m lange Faschine und beschwert diese in der Mitte mit kiesigem Material. Bei einem Durchmesser der Senkfaschine über 30 cm empfiehlt sich als Ummantelung geglähter Draht, Band oder Gewebe. Die Senkfaschine wird wegen ihres Gewichtes an Ort hergestellt. Man verpflockt sie im Übergang der Sohle zum Ufer, leicht versenkt. Bei tiefen Anrissen können mehrere Senkfaschinen übereinander verlegt werden. Reicht die Senkfaschine in den Bereich, der drei Monate im Sommer wasserfrei ist, so folgt oberhalb eine Buschlage und dann eine Uferfaschine (s. Skizze).

Baumaterial: Möglichst lange tote Äste mit sämtlichen Seitenzweigen, auch Reisig. Pfähle je nach Untergrund, Länge 60 - 100 cm oder Armierungseisen; geglähter Draht $d = 3\text{mm}$, Bindedraht oder Metallband; Verfüllmaterial: Steine oder Wandkies.

Zeitwahl: Jederzeit

Ökologischer und technischer Wirkungsgrad: Nach dem Verlegen schützen die Senkfaschinen das Ufer sofort vor Auskolkungen. Das Ufer bleibt wasserdurchlässig und bietet Kleintieren guten Unterschlupf.

Vorteile: Bei geringem Material- und Platzaufwand jederzeit rascher Unterspülungsschutz.

Nachteile: Nicht lebend, weil unter Wasser.

Anwendungsbereiche: Unterwasserböschungen, die über Wasser lebend verbaut werden sollen. Unterspülte Verbauungen, in Verbindung mit Uferfaschinen, Spreitlagen und Buschlagen.

Plan Nr. Geschäftsbereich Wasserbau

WT 1.1 - 2

Aend.	Datum	entw.	gez.	kontr.
	Dez. 1999	Tr	Mo	
	März 2008	Mo	msc	
	Juli 2012	Mo	msc	